

Nachrichten



„Fast alles läuft, wie geplant“, sagt Schützenpräsident Hans-Dieter Beinl. Der neue Stader Schießstand an der Schwinge ist fast fertig. Fotos Kordländer

Der modernste Stand im Land

Stader Schützenverein weiht am Freitag neue Schießanlage ein - Schützenfest zukünftig an der Schwinge

Stade. Nach etwa achtjähriger Vorbereitungs- und Planungszeit sowie einjähriger Bauzeit ist der neue Schießstand des Stader Schützenvereins an der Schwinge jetzt fast fertig. Am Freitag, 21. Mai, wird Einweihung gefeiert. Der Stader Schützenverein hat nun einen der modernsten Schießstände in Niedersachsen. Die Auswertung bei Wettkämpfen erfolgt elektronisch über Computer.

Der Kleinkaliber- und Pistolenstand verfügt über acht Stände. "Hier können wir unserem Sport komplett bleistaubfrei nachgehen", erläutert Schützenpräsident Hans-Dieter Beinl. Nicht ein Gramm Bleistaub entweiche aus dem Gebäude. Die Projektile würden durch eine Kunststoffplatte so aufgefangen, dass sie danach kaum deformiert seien. "Wenn wir die wieder an eine Patrone kleben, könnten wir damit erneut schießen", sagt er mit leichtem Schmunzeln im Gesicht.

Die Lüftung im Kleinkaliberstand erfolgt über die gesamte Wandbreite so sanft, dass Sportler und Zuschauer keinen Windhauch spüren. "Dabei tauscht die Anlage in der Stunde bis zu 18 000 Kubikmeter Luft aus", so Beinl. Im Raum sei ständig ein kleines Vakuum vorhanden.

Groß geschrieben wird in der neuen Anlage nach den Worten des Schützenpräsidenten auch der Schallschutz. "Es dringen keine Geräusche nach draußen."

Und Priorität im neuen Gebäude wurde der Sicherheit eingeräumt. Der Waffenraum, in dem die Kleinkalibergewehre gelagert werden, ist nur durch eine moderne Sicherheitstür zu erreichen.

"Da haben wir auch Ratschläge des



Heidrun Beinl stellt die modernen Anlagen im neuen Stader Schützenheim vor.

Präventionsbeauftragten der Polizei, Hans-Jürgen Detje, berücksichtigt", erklärt Beinl.

In der Luftgewehranlage sind 15 Stände vorhanden. Im Kleinkaliber- wie auch im Luftgewehrstand wird nicht mehr auf Pappscheiben geschossen. Hier sind jetzt elektronische Auswertungsanlagen vorhanden. Alles ist computergesteuert. Die Treffer der Gewehrkugeln werden durch eine Lichtschranke auf den zehntel Millimeter genau gemessen. Dann wird das Ergebnis auf einem Bildschirm über dem Schützen angezeigt und automatisch durch einen Computer aufgezeichnet. Zum Abschluss seiner Schießrunden kann der Schütze sich ein exaktes Schussprotokoll ausdrucken lassen und jeden Treffer noch einmal genau nachvollziehen.

Beinl legt großen Wert darauf, dass die neue Schießanlage in maritimer Atmosphäre nicht nach absoluter Schönheit gebaut, sondern vorrangig nach zweckmäßigen Vorgaben als Schießstätte konzipiert wurde. "Schließlich brauchen wir hier kein Schickimicki." "Beim Bau mussten wir ohnehin sparsam wirtschaften", sagen Präses Beinl und seine Frau Heidrun. Der Verein habe für die alte Anlage am Schwarzen Berg eine Million Euro erhalten. "Dafür müssen wir die neue Anlage komplett erstellen. "Alles, was aus dem alten Schießstand zu gebrauchen war, haben wir für das neue Gebäude übernommen."

Das neue Schützengrundstück an der Schwinge ist 7200 Quadratmeter groß. Eingeschlossen eine Fläche für die Bogenschützen. Der umbaute Raum des neuen Schießstandes mit Aufenthaltsräumen, Büros und sanitären Anlagen beträgt 1200 Quadratmeter. "Hier werden wir zukünftig auch unsere Schützenfeste feiern", berichtet der Präsident. (kor)